Wildbader Anzeigenblatt

Calmbacher Bote

Amtsblatt Enzklösterle

Amtsblatt der Stadt Bad Wildbad mit Calmbach, Sprollenhaus, Nonnenmiß, Aichelberg, Hünerberg und Meistern
Amtsblatt für Enzklösterle mit Gompelscheuer, Poppeltal und Nonnenmiß

Nummer 26 | Mittwoch, 6. April 2022 | 78. Jahrgang | Einzelpreis 0,90 Euro

Amtseinsetzung von Bürgermeister Marco Gauger

Willkommen in Bad Wildbad

Es war eine beschwingte, gute gelaunte und hoffnungsfrohe Amtseinsetzung von Marco Gauger, dem neuen Bürgermeister von Bad Wildbad. Gut ausgewählt war insofern auch das Musikstück „Copacabana“, das die Stadtkapelle Wildbad unter Leitung von Martin Koch zum Besten gab, mit dem Gauger bgleitet von Jochen Borg in die mit frischen Frühlingsblumen dekorierte Trinkhalle „einzog“. Über 200 Besucher waren zu der Vereidigung und Verpflichtung des neuen Bürgermeisters gekommen, die im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung stattfand. Anwesend waren unter anderem Vertreter des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, der Schulen und Kirchen, aus Vereinen und der Wirtschaft.

Schwungvoll ging es nach dem Einzug weiter und zwar mit dem Musikstück „Rock around the Clock“, bevor es dann „ernst“ wurde und Marco Gauger als Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad von dem Ersten

Feierliche Verpflichtung von Bürgermeister Marco Gauger (rechts) durch den Ersten stellvertretenden Bürgermeister Jochen Borg (links).

Der neue Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad, Marco Gauger (rechts), tätigt seine erste Unterschrift.

Über 200 Besucher verfolgten am Samstagabend die Verpflichtung und Vereidigung von Marco Gauger als neuer Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad live in der Trinkhalle.

Das Kennzeichen für den Bürgermeister-Parkplatz vor dem Rathaus überreichen Edith König (rechts) und Jochen Borg (links).

Bürgermeister-Stellvertreter Jochen Borg vereidigt und verpflichtet wurde. Wie bereits berichtet wurde Borg in der vergangenen Gemeinderatssitzung einstimmig für diese Aufgabe gewählt.

„Sie werden das bürgermeistern“

Jochen Borg gratulierte Gauger nochmals zu seinem Wahlergebnis, das „hart erarbeitet aber letztlich sehr erfolgreich und vor allem eindeutig war“. Borg sagte: „Mit Ihrem Wahlkampfslogan ‚Gemeinsam Fortschritt gestalten‘ und ‚Bürgermeister für alle sein‘, mit Ihren erklärten Zielen, mit Ihrer Person, mit Ihrem Wesen, konnten Sie überzeugen. Somit kommen nun eine Fülle an Aufgaben auf Sie zu.“

Borg zeigte sich überzeugt, dass Gauger alle Aufgaben meistern wird und sagte scherzhaft: „Sie werden das im wahrsten Sinne des Wortes bürgermeistern.“ Jochen Borg sicherte ihm von Seiten des Gemeinderats und der Verwaltung volle Unterstützung zu und sagte abschließend:

Bürgermeister-Sekretärin Edith König (rechts) überreicht ihrem neuen Chef als Willkommensgruß einen gebackenen Schlüssel. Ob der für das Amtszimmer passt, ist allerdings fraglich …

Mit dem Musikstück „Die Sonne geht auf“, das die Orchestervereinigung Calmbach unter der Leitung von Manuela Maly am Samstagabend in der Trinkhalle spielte, klang der offizielle Teil der Amtseinsetzung von Marco Gauger aus.

„Lassen Sie uns gemeinsam erfolgreich sein.“

Dienst- und Amtseid sowie Unterschriften

„Ich schwöre, dass ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Landesverfassung und das Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegenüber Jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe“ – so lautete der Diensteid nach Paragraph 47, den Marco Gauger schwor, dazu die rechte Hand erhob, die Handinnenfläche Jochen Borg zuwandte, den Daumen, Zeige- und Mittelfinger parallel zueinander streckte sowie den Ringfinger und kleinen Finger beugte.

Es folgte der sogenannte Amtseid, also das Gelöbnis, bei dem Jochen Borg die Hand von Marco Gauger schüttelte: „Ich gelobe treu der Verfassung, gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Bad Wildbad gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“ Daran schlossen sich zugleich erste Unterschriften des soeben vereidigten Bürgermeisters Marco Gauger an.

Die Stadtkapelle Bad Wildbad unter der Leitung von Martin Koch übernahm die musikalische Umrahmung der Veranstaltung in der Trinkhalle.

Riesiger Schlüssel aus Teig

Im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung zusammen mit der Touristik, den Stadtwerken und Eigenbetrieben überreichte Jochen Borg dem frischgebackenen Bürgermeister ein ebensolches Backwerk. Statt einer Wählbrezel, wie sie Gauger in seinem Wahlkampf verschenkte, erhielt er einen überdimensional großen Schlüssel aus gebackenem Laugenteig, außerdem ein Kaffeepräsent samt einer personalisierten Kaffeetasse sowie ein Parkplatzschild für den Bürgermeister-Parkplatz vor dem Rathaus. „Ja, lieber Marco Gauger, das war jetzt schon ganz schön ehrenwert für Sie – und so nennt sich auch das Musikstück der Orchestervereinigung Calmbach und seiner Dirigentin Manuela Maly“, sagte Jochen Borg und moderierte damit gekonnt das Musikstück an, dem sich die Rede des CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Blenke anschloss .

Thomas Blenke:
„Das wird eine nahtlose gute Zusammenarbeit geben“

Großen Respekt vor dem unermüdlichen Einsatz von Jochen Borg im vergangenen halben Jahr, als der Bürgermeister-Sessel im Bad Wildbader Rathaus verwaist war, zollte der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Blenke: „Jochen, Du hast das gut gemacht, aber auf Dauer geht ein ehrenamtlicher Bürgermeister für Bad Wildbad nicht. Ich bin froh, dass es nun wieder einen neuen Kapitän auf der Brücke gibt.“ Blenke berichtete, dass er Marco Gauger bereits kenne und weiß, dass Bad Wildbad mit Gauger wieder einen Bürgermeister mit einer hohen fachlichen, charakterlichen und menschlichen Kompetenz hat, der einen guten Draht nach Stuttgart haben wird. „Das wird eine nahtlose gute Zusammenarbeit geben“, zeigte sich Blenke überzeugt.

Frank Wiehe: „Dringliche Themen vertragen keine langen Debatten“

Der Stellvertreter des Landrats, Dr. Frank Wiehe, sagte, dass Gauger mitten in Krisenzeiten ein neues Amt antritt, was sicherlich eine große Aufgabe wird. „Das gilt für alle Themen, die wir im Landkreis nur gemeinsam bewältigen können“, so Wiehe und nannte hierzu Corona als auch die Flüchtlinge aus der Ukraine und dankte für die gute Zusammenarbeit mit allen Rathäusern. „Dringliche Themen ver-

Auf eine „nahtlose Zusammenarbeit, wie mit dem Vorgänger Klaus Mack“, freut sich der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Blenke. Klaus Mack (MdB) konnte krankheitsbedingt die Amtseinsetzung nicht besuchen.

„Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird“, sagte der Erste Landesbeamte Frank Wiehe, der als Stellvertreter des Landrats Helmut Riegger eine Rede hielt.

Der Sprecher der Bürgermeister im Landkreis Calw, Wildbergs Rathauschef Ulrich Bünger, sagte in seiner Rede unter anderem: „Gemeinden sind Orte der Wahrheit, weil sie Orte der Wirklichkeit sind.“

tragen keine langen Debatten. Wir müssen handeln. Gerade das macht Ihre Tätigkeit als Bürgermeister aus“, so Frank Wiehe. Als weitere Herausforderungen nannte er unter anderem die Energiewende, Mobilität, Fachkräftemangel und Nahversorgung. Da Gauger auf alle Fälle bis 2030 im Amt sein wird, sind das durchaus Themen, die ihn auch betreffen werden. Wiehe wünschte ihm, dass er stets einen kühlen Kopf bewahren, mit guten Argumenten überzeugen und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis fortsetzen möge. Frank Wiehe sicherte ihm zu, stets für Fragen zur Verfügung zu stehen und schloss seine Rede mit dem Zitat: „Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird.“

Ulrich Bünger: „Sie kommen im Landkreis Calw in eine gut funktionierende Gemeinschaft“

„Gemeinden sind Orte der Wahrheit, weil sie Orte der Wirklichkeit sind“, sagte der Sprecher der Bürgermeister im Landkreis Calw, Wildbergs Rathauschef Ulrich Bünger und fügte hinzu: „Sie kommen im Landkreis Calw in eine gut funktionierende und tatkräftige Gemeinschaft. Die meisten politischen Entscheidungen lassen sich nur im Konsens in die Tat umsetzen.“ Er überreichte einen Essens-Gutschein in einem Restaurant in Nagold mit den Worten: „Dazu müssen Sie nämlich fast durch den gesamten Landkreis fahren und lernen ihn dabei kennen.“

Marco Gauger hielt seine erste Rede

Froh, endlich „richtig angekommen“ zu sein, zeigte sich Marco Gauger, der berichtete, dass er vergangenen Donnerstag sein Dienstzimmer im Rathaus bezogen habe. In seiner ersten Rede als Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad sagte er: „Viele Kirchtürme sind gemeinsam stärker als nur einer allein. Aber die Leute sollen schon erkennen, dass unser Kirchturm der schönste ist.“ Bei allen unterschiedlichen Interessen gelte der Grundsatz, all das weiterzuverfolgen, was im Interesse der Stadt liege und diese voran zu bringen. Er nannte hierzu unter anderem den Straßenbau, die Attraktivierung der Innenstadt und die Infrastruktur: „Viele Straßen sind in einem schlechten Zustand und das eine oder andere Projekt in den Stadtteilen wartet dringend auf seine Umsetzung.“ Gauger unterstrich, dass er sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat freue. „Mit unserem Gemeinderat“, schob er nach und sagte außerdem: „Bei allen Diskussionen muss es immer einen Konsens geben.“ Gauger möchte ein Bürgermeister für alle Bad Wildbader sein. Es gebe zahlreiche verschiedene Persönlichkeiten, Gruppierungen und Strömungen in der Stadt. In seinem Wahlkampf habe er jedoch festgestellt, dass bei den wichtigsten Themen zusammengearbeitet werde.

Abschließend dankte Gauger dem Förderverein Trinkhalle sowie den Mitgliedern der Stadtkapelle Wildbad für das Bestuhlen der Halle. Und zuletzt galt ein herzlicher Dank seiner Familie, allen voran seiner Mutter Sabine: „Sie kennt mich seit über 33 Jahren sehr gut. Danke, dass ihr alle heute hier seid.“

Als besonderen Gag hatte sich Marco Gauger überlegt, den Besuchern ein Bürgermeisterbier aus der „Foxy-Brauerei“ in der Trinkhalle – mit oder ohne Alkohol – für zu Hause mitzugeben. „Wer möchte, darf dazu gerne auch die aufgestellten Spendenkässle für die Ukrainehilfe befüllen“, sagte Marco Gauger und unterstützt damit die Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold (DHHN). *Maren Moster*